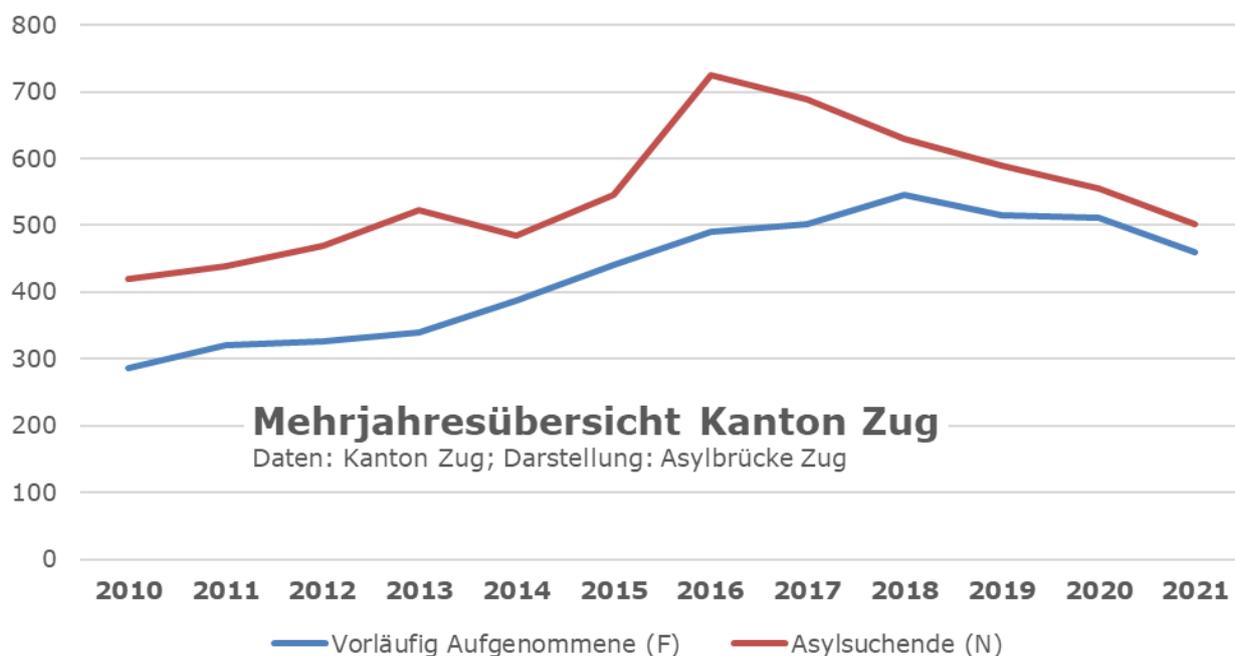


Jahresbericht 2022

Liebe Mitglieder
liebe Interessierte des Vereins

Der Verein Asylbrücke wurde 1986 gegründet. Seither hat sich vieles verändert. In der Asylpraxis waren damals noch wenig gefestigte Strukturen bei den Behörden und auch in der Zivilgesellschaft vorhanden. Die Asylpolitik hat sich über die Jahre laufend verschärft, bis hin zu Forderungen, die früher als Opposition von der politisch rechten Seite kamen, und heute fester Bestandteil der gesetzlichen Grundlagen sind. Auch hat sich die Zusammensetzung der Asylsuchenden aufgrund der Herkunftsländer und Fluchtgründe in der Schweiz verändert. In den frühen 1980er Jahren kamen nach der klassischen Arbeitsmigration wegen den Kriegswirren Tamilen in die Schweiz; es waren damals meistens alleinstehende Männer. Heute ist es viel heterogener geworden, auch im Kanton Zug. Viele Menschen auch aus Nicht-EU-Ländern versuchen ein neues Leben in der Schweiz. Und nicht zuletzt hat sich wohl auch die Wahrnehmung der Mehrheitsgesellschaft zu Personen im Asylverfahren verschoben: es gab immer mal wieder kritische Anmerkungen bis hin zu Anfeindungen. Die Anzahl der Personen aus dem Asylbereich hat in den letzten Jahren zwar geschwankt, wie die Übersicht zum Kanton Zug zeigt¹:



Gleichzeitig war gerade auch wieder in den letzten Jahren eine grosse Solidarität bei so genannten Flüchtlingskrisen spürbar. Besonders festzustellen war das auch

¹ Daten der Fachstelle Statistik Kanton Zug (online [hier](#); Stand 28.7.2023); Angaben zu 2022 sind leider noch nicht zugänglich.

jüngst bei den geflüchteten Menschen aufgrund des Krieges in der Ukraine. Schweizweit gesehen war 2022 Afghanistan das wichtigste Herkunftsland von Asylsuchenden. Weitere wichtige Herkunftsländer waren letztes Jahr die Türkei, Eritrea, Algerien sowie Syrien.

Die aktuellen andauernden Konflikte in Europa und weltweit führen dazu, dass zahlreiche Menschen auf der Flucht sind. Laut Angaben der UNO beläuft sich die Zahl der vertriebenen Menschen weltweit auf über 110 Millionen - eine anhaltende Tragödie. Besonders alarmierend ist die Situation von Kindern und Jugendlichen, die allein als Flüchtlinge oder Migranten unterwegs sind. Laut UNICEF hat sich diese Zahl seit 2010 verfünffacht. Allein in den vergangenen beiden Jahren wurden in 80 Ländern etwa 300'000 unbegleitete und von ihren Eltern getrennte Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren registriert, während es 2010 und 2011 nur 66'000 Kinder waren. Diese Entwicklungen erfordern eine verstärkte Unterstützung von uns allen.

Die Solidarität scheint uns daher auch in der Zukunft angezeigt: der Bund und der Kanton Zug prognostizieren für die nächsten Monate eine starke Zunahme an Asylsuchenden. Viele von ihnen stammen aus Afghanistan.

Im Namen der Asylbrücke bedanken wir uns hiermit bei allen Personen, die sich für geflüchtete Menschen in der Schweiz und speziell im Kanton Zug engagieren. Das Engagement im Flüchtlingsbereich basiert auf freiwilliger Basis, und obwohl es nur ein Tropfen auf den heissen Stein ist, erfreut es uns zu sehen, wie viele Menschen sich im Kanton Zug für Flüchtlinge einsetzen, zu denen auch wir als Asylbrücke gehören. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen herzlich bedanken.

Im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam mit anderen Organisationen verschiedene Anlässe durchgeführt. Dazu gehört unsere «traditionelle» **Mahnwache an Karfreitag**, damit gedenken wir Menschen, die auf der Flucht sind oder sogar starben. 2022 fand er am 15. April auf dem Landsgemeindeplatz statt. Neben gemeinsamem Singen, den Reden und den symbolischen Kerzen waren dieses Mal besonders viele Kinder zugegen und trugen zu einer speziellen Atmosphäre bei.



Seit 40 Jahren sensibilisiert der **internationale Flüchtlingstag** die Öffentlichkeit für die Situation von Menschen, die vor Krieg, Verfolgung und Menschenrechtsverletzungen auf der Flucht sind. Der Begegnungsanlass fand am 12. Juni 2022 im Dorfzentrum Steinhausen statt und stand unter dem Motto «Vorurteile abbauen». Neben uns von der Asylbrücke waren Vertretungen der beiden Landeskirchen, des Vereins Interkultureller Dialog, des Afghanischen Kulturvereins und des kantonalen Sozialamtes mit dabei. Kaffee und Gebäck aus verschiedenen Kulturen, Musik- und Tanzdarbietungen, ein Malatelier, Ansprachen und ein gemeinsames Essen bildeten den Rahmen für ungezwungene Begegnungen. Gleichzeitig drehten Läuferinnen und Läufer bei einem Sponsorenlauf ihre Runden und unterstützten mit ihrem Einsatz die Aktivitäten für bzw. von Geflüchteten finanziell.



Kirche mit Zukunft



ZUGER FLÜCHTLINGSTAG

12. JUNI 2022 VON 14 BIS 18 UHR

CHILEMATT ZENTRUM STEINHAUSEN

UNSER MOTTO: AUF AUGENHÖHE



Diese Art von Zusammenarbeit mit anderen Organisationen schaffen die Möglichkeit, auf die Situation von Flüchtlingen aufmerksam zu machen.

Ein weiteres Projekt ist Zuginfo.ch, eine Webplattform, die wir regelmässig aktualisieren. Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Verein Integrationsnetz und geht auf eine Initiative vom Migros Kulturprozent zurück. Auf Zuginfo.ch bieten wir niederschwellige Informationen zum Alltag für

Flüchtlinge an. Wir laden Sie herzlich ein, die Plattform zu besuchen und sich über unsere Arbeit zu informieren (www.zuginfo.ch).



Willkommen auf unserer Website! Hier finden Sie praktische Informationen rund um das Alltagsleben im Kanton Zug.

So beantworten wir Ihnen gerne Fragen von der Kinderbetreuung bis zur Stellensuche, damit Sie sich besser in ihrer neuen Heimat zurechtfinden.

Die Website wurde ursprünglich von einem Projekt des Migros Kulturprozent lanciert von der Stadt Zug unterstützt. Der Verein Asylbrücke Zug hat die Website nun aktualisiert. MigrantInnen soll der Einstieg in der Schweiz erleichtert werden, indem sie Informationen zum hiesigen Alltag auf der Website abrufen können.

Sie verstehen einzelne, schwierige Wörter nicht? Dann klicken Sie auf

«Glossar». Hier werden einige Wörter erklärt. Oder Sie klicken auf

Die Sensibilisierung der einheimischen Bevölkerung für die Belange von Menschen unterschiedlichster Herkunft sowie das Vernetzen im interkulturellen Kontext sind zentrale Anliegen unseres Vereins. Wir glauben an einen gelebten Austausch unter Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft.

Mir ist es ein Anliegen, den teilweise langjährigen Vorstandsmitgliedern für ihr Mitdenken und ihr Mittun zu danken. Letztes Jahr setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen: Rupan Sivaganesan (Präsident), Melanie Strebel, Isabel Oertig, Bernhard Lenfers und Barbara Gysel (Kassierin).

Wir möchten uns gemeinsam Gedanken zur weiteren Gestaltung unserer Vereinstätigkeit machen. Wenn auch Sie sich näher einbringen wollen, sind Sie gerne eingeladen, sich – auch ganz unverbindlich - bei uns zu melden.

An dieser Stelle möchten wir unseren Mitgliedern und Spender:innen herzlich für ihre ideelle und tatkräftige Unterstützung danken. Ebenfalls richten wir unseren Dank an alle Partnerorganisationen aus, namentlich auch an den Verein FRW, wo sich zahlreiche Freiwillige einbringen. Mit dem gemeinsamen Engagement tragen wir alle dazu bei, dass die Anliegen asylsuchender Menschen ernst genommen werden und wir uns setzen für ein menschenwürdiges Zusammenleben aller Bevölkerungsgruppen im Kanton Zug einsetzen können.

Im Namen des Vorstands bedanke ich mich somit bei allen für die bisherige Unterstützung!

Rupan Sivaganesan
Präsident